

## **Chorsingen als Modell: „Ich steh' hier und singe...“.**

Corona-Projekt des Landesjugendchores Thüringen vom 27. September 2020  
aus dem Achteckhaus des Sondershäuser Schlosses (Stand: 28.10.2020)

Aktueller, bleibender Link (ab 28.10.2020): <https://youtu.be/vKplkx2vqds>

### **Wilhelm Berger (1861-1911)**

Gebet op. 22

Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir!

Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir! Im Brand des Sommers,  
der dem Manne die Wange bräunt,

wie in der Jugend Rosenhage sei du mit mir!

Behüte mich am Born der Freude vor Übermut,

und wenn ich an mir selbst verzage: sei du mit mir!

Dein Segen ist wie Tau den Reben, nichts kann ich selbst, doch dass ich kühn das  
Höchste wage, sei du mit mir!

O du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht, bis an das Ende meiner Tage: sei du  
mit mir!

Text: *Emanuel Geibel (1815–1884)*

### **Manfred Schlenker (\*1926), Melodie und Liedsatz**

Liedsatz „Vertraut den neuen Wegen“

1. Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen,  
weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen  
in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen,  
auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.

Text 1989, *Klaus-Peter Hertzsch (1930-2015)*

### **Kurt Hessenberg (1908-1994)**

O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens (1946), op. 37/1

O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens,  
daß ich Liebe übe da, wo man sich hasset,  
daß ich verzeihe da, wo man sich beleidigt,  
daß ich verbinde da, wo Streit ist,  
daß ich Hoffnung erwecke, wo Verzweiflung quält,  
daß ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,  
daß ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Ach Herr, lasse du mich trachten,  
nicht, daß ich getröstet werde, sondern, daß ich tröste,  
nicht, daß ich verstanden werde, sondern daß ich verstehe,  
nicht, daß ich geliebet werde, sondern daß ich liebe.  
Denn wer da hingibt, der empfängt,  
wer sich selbst vergißt, der findet,  
wer verzeih, dem wird verziehen,  
und wer da stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.  
Amen

### **Henry Purcell (1659-1695)**

Hear my Prayer, oh Lord

Hear my prayer, O Lord,  
and let my crying come unto thee.  
*Herr, höre mein Gebet,  
und lass mein Rufen zu dir kommen.*

### **Manfred Schlenker (\*1926)**

Bonhoeffer-Motette (1989)

#### 1. Choral

Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

#### 2. Zucht

Ziehst du aus, die Freiheit zu suchen, so lerne vor allem  
Zucht der Sinne und deiner Seele, dass die Begierden  
und deine Glieder dich nicht bald hierhin, bald dorthin führen.  
Keusch sei dein Geist und dein Leib, gänzlich dir selbst unterworfen  
und gehorsam, das Ziel zu suchen, das ihm gesetzt ist.  
Niemand erfährt das Geheimnis der Freiheit, es sei denn durch Zucht.

#### 3. Choral

Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last,  
ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

#### 4. Choral

Und reichst du uns den schweren Kelch,  
den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

#### 5. Tat

Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen,  
nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen,  
nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit.  
Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens,  
nur von Gottes Gebot und deinem Glauben getragen,  
und die Freiheit wird deinen Geist jauchzend empfangen.

#### 6. Choral

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonnen Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,  
und dann gehört dir unser Leben ganz.

#### 7. Leiden

Wunderbare Verwandlung. Die starken, tätigen Hände  
sind dir gebunden. Ohnmächtig, einsam siehst du das Ende  
deiner Tat. Doch atmest du auf und legst das Rechte  
still und getrost in stärkere Hand und gibst dich zufrieden.  
Nur einen Augenblick berührtest du selig die Freiheit,  
dann übergabst du sie Gott, damit er sie herrlich vollende.

#### 8. Choral

Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

#### 9. Choral

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so laß uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang

#### 10. Tod

Komm nun, höchstes Fest auf dem Wege zur ewigen Freiheit,  
Tod, leg nieder beschwerliche Ketten und Mauern  
unsres vergänglichen Leibes und unsrer verblendeten Seele,  
dass wir endlich erblicken, was hier uns zu sehen missgönnt ist.  
Freiheit, dich suchten wir lange in Zucht und in Tat und in Leiden.  
Sterbend erkennen wir nun im Angesicht Gottes dich selbst.

#### 11. Choral

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.  
*1944, Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)*

**Philippe Fénelon (\*1952)**

Hé – Zeige mir (aus *Zwei Psalmen*) (2000)

Zeige mir die Laufbahn deiner Rechte, o Ewiger!

So weichet nie mein Fuß von ihr.

*Psalm 119, 33 (Übersetzung Moses Mendelssohn)*

**Manfred Schlenker**

Vertraut den neuen Wegen (2020, UA) - Gewidmet dem Landesjugendchor Thüringen-

1. Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen,  
weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen  
in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen,  
auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.

*1989, Klaus-Peter Hertzsch (1930-2015)*